

Zugestellt durch Post.at

NR. 114/FRÜHJAHR 2014

DIE ZEITUNG
DER GRÜNEN RIED

DER

GRÜNSPECHT



So oder so?
Mehr Leben in die Stadt!

In einigen Bereichen kann man sich schon vorstellen, wie Ried attraktiviert wird. Wenn die Verkehrsberuhigung greift, kann ein großer Wurf gelingen. Das historische Ambiente gepaart mit dem Flair einer modernen, freundlichen Stadt versprühen Charme und authentische Atmosphäre. Ried könnte es!

INHALT

STADTENTWICKLUNG, VERKEHR, STIFTERSCHULE	S. 2
EU-WAHL	S. 3
KOMMENTAR, GEMEINDERAT, GRÜNSTREIFEN, RADLCHECK	S. 4

GRÜNSPECHT NEU

Mit dieser Nummer haben wir unser Layout entsprechend dem neuen Erscheinungsbild der Grünen umgestellt. Wir sind stolz, den Grünspecht nun in Farbe präsentieren zu können und hoffen, dass er Ihnen – auch inhaltlich – gefällt. Wir wünschen eine angenehme Lektüre.

GEHÖRT. GEFRAGT.



Agenda-Prozesse, Online-Voting, Volksbefragung, ... Die Möglichkeiten, bei der Entwicklung einer modernen Stadt mitzugestalten, sind sehr umfangreich. Auch in Ried gibt es eine Reihe von guten Beispielen, wo demokratische Mitbestimmung angewendet wurde, z. B. die von uns Rieder Grünen vorgeschlagene Befragung zur Situierung eines Einkaufszentrums. Vor 6 Jahren vorgestellt wurde das Leitbild 'Ried 2020', das in den Jahren zuvor in einem Beteiligungsprozess erarbeitet worden war. Für uns eine wertvolle Orientierungshilfe.

In den 90er-Jahren hatte es einen ersten Leitbildprozess gegeben. Ein Ergebnis lautete unter anderem: „Die Bürger werden in die Vorbereitungen von wichtigen Entscheidungen stets einbezogen. Für Ideen und Probleme hat die Stadt immer ein offenes Ohr. ... Durch aktive Beteiligung an der Stadtentwicklung identifizieren sich die Bürger mit ihrer Stadt.“ (Leitbild Ried 2005!)

Wir finden, dass diese Leitlinie noch immer gelten sollte! Es ist grundvernünftig, die RiederInnen bei vielen Fragen, die sie wesentlich betreffen, einzubinden. Ob es um den Neubau des Hallenbades geht, die Gestaltung weiterer Bereiche in der Innenstadt, um Behindertenangelegenheiten oder Verkehrsthemen (s. S.2) geht. Wo hingegen der Eindruck entsteht, dass gemauschelt und Freunderlwirtschaft gepflegt wird, entsteht Misstrauen und Unmut.

Die Innenstadtgestaltung steht unter großem Zeitdruck. Wenigstens die letzten Chancen zum Dialog müssen genutzt werden, um die Erfahrung und das Wissen der Menschen vor Ort zu nützen und eine Stadt erstehen zu lassen, die das Optimum des Machbaren ausschöpft.

■ Max Gramberger, Stadtrat

STADTENTWICKLUNG

Die Umsetzung der umfangreichen Pflasterarbeiten im Bereich zwischen Innenstadt und 'Weberzeile' geben erste Eindrücke, wohin sich die Stadt Ried in der nächsten Zeit entwickeln wird: Straßen und Plätze, auf denen die Menschen dominieren, wo man sich gerne aufhält, sich trifft und die entspannte Atmosphäre und das gewachsene Ambiente genießt.

Das dahinter liegende Ziel: Durch unverwechselbare 'Stadtqualität' die Menschen in die Stadt zu ziehen. Zu Fuß, mit dem Rad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln - aber auch mit dem Auto. Die anvisierte 'Begegnungszone' ermöglicht einerseits das Zu- und Abfahren in alle Bereiche, reduziert aber andererseits das Auto auf einen von mehreren Partnern auf der Straße. Die Geschwindigkeiten müssen besonders angepasst werden, da FußgängerInnen überall die Straßen queren können. Das wird eine intensive mediale Vorbereitung erfordern, um die VerkehrsteilnehmerInnen über das richtige Verhalten zu informieren, da die Begegnungszone erst seit einem Jahr in der StVO verankert ist.

Dieses Szenario macht aber auch manchen Angst. Weniger Autos? Langsamere Autoverkehr? Unvorstellbar!?

Die aktuelle Situation scheint den Kritikern recht zu geben: Wer nur mehr schwer erreichbar ist, verzeichnet schwere Umsatzeinbußen. Aber: Wenn eine Stadt wie Ried noch attraktiver wird, zieht sie Menschen an, die entweder nur wegen ihr oder auch wegen ihr kommen und sie beleben werden. Ein zugedachter Platz kann gut verdecken, dass dort wenig los ist. Unser klares Ziel muss sein: weniger Autos, langsames Fahren und mehr Leben in die Stadt!

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Information der Grünen über das Gemeindegesehen in Ried

Redaktionsteam:
Max Gramberger,
Christoph Bleckenwegner

Fotos: privat
Auflage: 5500 Stück
Druck: www.schusterbauer.cc

ALLES

NEU...?

Im Gemeinderat vom 27. März wurde also das 'neue Verkehrskonzept' durchgewunken. Grundsätzlich begnügt sich dieses mit einer wesentlichen Änderung: Der Einbahnring soll in der Hartwagnerstraße zwischen der Kreuzung Promenade und der Lughoferkreuzung wieder im Gegenverkehr befahrbar sein. Anders ausgedrückt: Vom Kapuzinerberg und Rossmarkt kommend soll man auch nach Süden abbiegen können, genauso wie an der Ausfahrt vom Kirchenplatz. Das könnte mit einem provisorischen Kreuzungsombau an der Ampel und einigen anderen kleinen Maßnahmen umgesetzt werden. Vorteile dieser Lösung:

- weniger Umwegverkehr für alle, die in diesem Bereich Richtung Süden fahren wollen
 - bessere Verbindung für FußgängerInnen an der Lughoferkreuzung Richtung Innenstadt, da Richtung Kreisverkehr nur mehr eine Spur wäre
 - Möglichkeit eines Radstreifens an der Nordseite der Promenade, da diese nur mehr einspurig geführt würde
- Der große Wermutstropfen: Die Einbahnführung zwischen Ampel und Schärddingerstraße muss aufrecht bleiben. Der Traum vom 'Ring', der überall auch in Gegenrichtung befahrbar ist und dadurch einen Großteil des Durchzugsverkehrs aufnehmen soll, ist vorerst aufgeschoben. Die Begründung der Behörde: Wenn sich am so genannten 'Ertl-Eck' (beim Schärddinger Tor) zwei 15m-Busse begegnen, können sie nicht aneinander vorbeifahren. Wie oft das der Fall wäre oder ob dann nicht einer warten könnte, spielt dabei keine Rolle. Der in so speziellen Fällen immer auch vorhandene Verhandlungsspielraum wurde aber auch von Seiten der Gemeinde nie wirklich ausgelotet. Fazit: Der Verkehr vom Kreisverkehr Richtung Süden kann nicht über die Lughoferkreuzung geführt werden und muss ausweichen, entweder über die Innenstadt (so wie jetzt) oder über

die Brucknerstraße. Ersteres schadet der Begegnungszone, zweiteres den AnrainerInnen und SchülerInnen dieser ohnehin zunehmend belasteten Straße. Wir hoffen sehr, dass eine Entschärfung des 'Ertl-Ecks' mittelfristig möglich wird und dann auch ein Kreisverkehr bei der jetzigen Ampel eingerichtet werden kann.

A-STIFTER-SCHULE

Ein großes Fenster knallt samt Rahmen während des Unterrichts in ein Klassenzimmer. Das kann doch nicht wahr sein, möchte man meinen. Leider doch. Das ist Unterricht unter miserablen Bedingungen an der Adalbert-Stifter-Schule, der ehemaligen Sonderschule in Ried.

In der Josef-Kränzlstraße werden SchülerInnen in vier Montessori-Integrationsklassen, ebenfalls vier Klassen mit Kindern mit Behinderung und weitere Kinder mit zusätzlicher pädagogischer Unterstützung unterrichtet. An kalten Wintertagen muss im Mantel bei 18 Grad Celsius gelernt werden und im zugehörigen Turnsaal schafft die Heizung nur mehr 14 bis 16 Grad. Lichtkuppeln sind undicht und lassen sich nicht mehr öffnen. Bereits seit 2007 scheint der Bau mit einem Betrag von 170.000 € als bewilligtes Projekt im Schulbauprogramm des Landes auf. Doch es fehlt an einer konsequenten Umsetzung seitens des Bürgermeisters. Die Sicherheitsmängel müssen unverzüglich beseitigt und die Generalsanierung rasch umgesetzt werden. 'Ich werde mich auf Landesebene dafür stark machen', verspricht die Grüne Landtags-Abgeordnete Maria Wageneder.



ES GEHT UM VIEL FÜR OBER- ÖSTERREICH

- Mit einem Subventionsverbot für Atomenergie kann die EU den Temelin-Ausbau stoppen.
- Die EU hat es in der Hand, ob OÖ sich dem Druck der Agrarlobby beugen muss oder weiterhin für Gentechnikfreiheit auf unseren Feldern sorgen kann.
- Der Dominanz von Großkonzernen und globaler Finanzindustrie muss endlich ein Riegel vorgeschoben werden. Zum Schutz von Regionalwirtschaft, Umwelt und unseren Sozialstandards.

**Darum:
Mit deiner Stimme für die Grünen
Europa auf Zukunftskurs bringen!**



Deine Stimme ist wichtiger als Du denkst – am 25. Mai.

Europa ist unser Zuhause. Wir reisen ohne Grenzkontrollen, wir bezahlen in vielen EU-Mitgliedsstaaten mit dem Euro, wir arbeiten international, lernen und studieren europaweit. Europa ist weltweit zu einem Symbol für Frieden, Freiheit und Wohlstand geworden.

Doch zugleich wird die europäische Idee bedroht: von skrupellosen Lobbys,

Großkonzernen und einer entfesselten Finanzindustrie. Tausende Lobbyisten nehmen das europäische Projekt in Geiselnhaft und ruinieren Umwelt, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und unsere Grund- und Menschenrechte.

Wir wollen ein Europa, das für die Bürgerinnen und Bürger da ist und nicht für die Gewinnmaximierung von Finanzmärkten und Großkonzernen. Wir kämpfen für ein Europa, wo Solidarität und Menschlichkeit die Politik bestimmen. Ein Europa, das ökologischer Vorreiter in der Welt ist. Ein Europa, das Menschen- und Grundrechte hoch hält und weltweit für ihre Einhaltung eintritt. Ein Europa der Chancen für unsere Kinder und Jugendlichen, die europaweit von und miteinander lernen können.

Gemeinsam retten wir Europa vor seinen Gegnern. Wir holen uns unser Europa zurück! Dein und unser Europa kann mehr. Bitte unterstütze uns und eine positive Zukunft Europas mit deiner Stimme am 25. Mai.

ZUR PERSON

Ulrike Lunacek, Vizepräsidentin und außenpolitische Sprecherin der Grünen Fraktion im Europaparlament, Spitzenkandidatin der österreichischen Grünen bei den Europawahlen 2014

→ ulrikelunacek.eu

DIE GRÜNEN
GRUENE.AT

**DEIN EUROPA
KANN MEHR!**

25. MAI: EUROPA ULRIKE LUNACEK

ALLES GUT ?

Nach der großen Aufregung um das Video „Meine Stadt Ried“ ist Gott sei Dank wieder Ruhe eingekehrt. Die Stadt Ried ist immer noch da, beruhigt stellen wir fest, sie wurde nicht gewalttätig von springmessertragenden und pistolenbewaffneten Banden eingenommen. Aufatmen !

Kehren wir zurück zum beschaulichen Alltag. Ried wurde erfolgreich von der Facebookseite „Unsere Stadt Ried“ verteidigt, das genügt doch. Weiterer Bedarf an kritischer Auseinandersetzung besteht nicht mehr. Die Stadt Ried hat alle Hausaufgaben zum Thema Integration erledigt, wir schlafen (wieder) gut.

Schön! Hatten wir doch im ersten Schreck kurz gedacht, da wäre etwas Unangenehmes, ja Schrecklicheres als das Video selbst, also dieses Integrationsdings, da müssten wir nun irgendwie doch noch was nachholen. Vielleicht denen auf dem Video leibhaftig gegenüber treten. Mit denen offen reden gar, obwohl sie so aggressiv sind. Sie anhören. Hätten die uns doch was zu sagen ?

Besser und einfacher doch, die Staatsanwaltschaft einschalten, die können das. Sind ja dafür da, quasi Spezialisten in Sachen Integration. Wir brauchen dann gar nicht mehr weiter nachdenken, ob eventuell etwas versäumt wurde bei der Integration.

Hat geklappt, alles ist wieder gut!

■ Christoph Bleckenwegner

Der Vorfall zeigt, wie wichtig die Einrichtung eines Integrationsbeirates ist. Dieser hat unsere volle Unterstützung. Wir hoffen, dass der Integrationsbeirat möglichst rasch arbeiten kann!

CARSHARING IN RIED ?

Das Thema Carsharing wird in letzter Zeit immer öfter thematisiert. Was denken Sie dazu? Würden Sie ein attraktives Angebot dazu in Ried nützen? Könnten Sie ein Zweitauto einsparen?

Wir freuen uns über Rückmeldungen: ried@gruene.at oder 0664 5555 327 (Christoph Bleckenwegner)

GR-SPLITTER

RADKONZEPT

Wenn schon das 'neue Verkehrskonzept' auf ein Minimum reduziert wurde, so gab es einen Grundsatzbeschluss für ein Gesamtkonzept für den Radverkehr. Damit wurde ein langjähriger Wunsch vieler RadfahrerInnen erfüllt. Sie sollen auch in die Erstellung eingebunden werden. Im Anschluss ist es dann auch umzusetzen. Das dürfte aber zumindest nicht an den Finanzen scheitern. Dafür sorgt die Entwicklung der . . .

STRAFGELEDER

Wie dem Rechnungsabschluss für das Jahr 2013 zu entnehmen ist, betrug die Summe der 'laufenden Transferzahlungen von privaten Haushalten' satte **1.128.000 Euro!**

Zum Vergleich die Zahlen von 2009 bis 2012:

184.000 - 186.000 - 177.000 - 315.000
Für heuer wurden 800.000 Euro veranschlagt. Der Einsatz einer der drei Messanlagen in einem PKW wurde schon 2012 angekündigt - und ihr Ankauf auch damit argumentiert! Bis jetzt wurden aber alle Geräte in den Radarkästen verwendet. Schade, dass in sensiblen Bereichen (Schulen, Kindergärten, Wohngebiete, ...) noch immer zugewartet wird.

EINLADEND

Ein Möblierungs- und Beleuchtungskonzept für den Neupflasterbereich wurde vergeben. Besonders das Möblierungskonzept ist dringendst notwendig, um den BürgerInnen - aber auch den MandatarInnen - endlich eine Vorstellung davon geben zu können, wie die Neugestaltung aussehen und funktionieren soll. Auch für die Genehmigungen durch die Behörden muss ein schlüssiges Konzept vorliegen. Die Noch-Nicht-Gestaltung am Hohen Markt und in der Rainerstraße hat ja schon genug Kopfschütteln hervorgerufen und gilt nicht gerade als vertrauensbildend.

GRÜNSTREIFEN

Die Kooperation mit StarMovie wurde intensiviert, bis Sommer gibt's am 2. Dienstag im Monat eine Doku, am 4. Dienstag (außer Juni) einen Spielfilm. Der große Erfolg gibt uns Recht. Kommen auch Sie zu unseren anspruchsvollen Filmen, Sie treffen auch manche Bekannte!

Di., 22. 4.: **Deine Schönheit ist nichts wert;** Österr. Filmpreis 2013!

Di., 13. 5.: **Das Geheimnis der Bäume;** von Luc Jacquet ('Die Reise der Pinguine')

Di., 27. 5.: **Blau ist eine warme Farbe;** 187 min; Goldene Palme

Di., 10. 6.: **The Economics of Happiness;** Die Vorteile regionalen Wirtschaftens
MO., 23. 6.: **Imagine;** Blindenlehrer verhilft einer jungen Frau zu neuem Lebensmut

Eintrittspreis: 6,50 Euro
Beginnzeit: 19.30 Uhr

Wenn Sie unseren Kino-Newsletter erhalten möchten: max.g@inext.at

RADLCHECK

AM RATHAUSECK

DIE Möglichkeit für kleine Servicearbeiten, Fragen rund ums Rad und zum Gespräch mit unserem Verkehrsstadtrath - nein - rat! Bringen Sie Ihr Rad, Sebastian macht die Profiarbeiten, wir kümmern uns um den Rest. Überraschung garantiert!

Samstag, 10. Mai, 9.30 - 12 Uhr, beim Dietmarbrunnen!



KONTAKT

DIE GRÜNEN RIED
Bahnhofstraße 20/1
4910 Ried
Mail: ried@gruene.at
www.ried.gruene.at



**DAMIT MAN DRAUSSEN ERFÄHRT,
WAS DRINNEN PASSIERT.**